

Inhaltsverzeichnis

18.09.2014 Sitzung des Sport- und Kulturausschusses

Sitzungsdokumente

Einladung Ausschüsse
Niederschrift ö SKA 20.03.2014

Vorlagendokumente / Antragsdokumente

Top Ö 1	Bestellung von Schriftführern / Schriftführerinnen für den Sport-und Kulturausschuss Vorlage	Vorlage: 420/2014-1
Top Ö 5	Jahresbericht 2013 der Stadtbücherei Vorlage Vorlage: 503/2014-10	Vorlage: 503/2014-10 Vorlage: 503/2014-10
Top Ö 6	Jahresbericht 2013 28.08.14 Turnhalle Merten - Prüfung Umbau zur Nutzung als Versammlungsstätte Vorlage Vorlage: 508/2014-6 140722, HS Merten Erläuterungen zur Grobkostenschätzung Index A Vorlage: 508/2014-6 140722, HS Merten Grobkostenschätzung Index-A	Vorlage: 508/2014-6 Vorlage: 508/2014-6 Vorlage: 508/2014-6

Einladung



Sitzung Nr.	51/2014
SKA Nr.	2/2014

An die Mitglieder
des **Sport- und Kulturausschusses**
der Stadt Bornheim

Bornheim, den 29.08.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur nächsten Sitzung des **Sport- und Kulturausschusses** der Stadt Bornheim lade ich Sie herzlich ein.

Die Sitzung findet am **Donnerstag, 18.09.2014, 18:00 Uhr, in der Aula der Europaschule Bornheim, Goethestraße 1, 53332 Bornheim**, statt.

Die Tagesordnung habe ich im Benehmen mit dem Bürgermeister wie folgt festgesetzt:

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	<u>Öffentliche Sitzung</u>	
1	Bestellung von Schriftführern / Schriftführerinnen für den Sport-und Kulturausschuss	420/2014-1
2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
3	Einwohnerfragestunde	
4	Entgegennahme der Niederschrift über die Sitzung Nr. 17/2014 vom 20.03.2014	
5	Jahresbericht 2013 der Stadtbücherei	503/2014-10
6	Turnhalle Merten - Prüfung Umbau zur Nutzung als Versammlungsstätte	508/2014-6
7	Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	
8	Anfragen mündlich	

Mit freundlichen Grüßen

Gezeichnet: Peter Stüsser
(Vorsitzende/r)

beglaubigt:


(Verwaltungsfachwirtin)

Niederschrift



Sitzung des **Sport- und Kulturausschusses** der Stadt Bornheim am Donnerstag, **20.03.2014**, 18:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses Bornheim, Rathausstraße 2

X	Öffentliche Sitzung
	Nicht-öffentliche Sitzung

Sitzung Nr.	17/2014
SKA Nr.	1/2014

Anwesende

Bürgermeister

Henseler, Wolfgang Bürgermeister

Vorsitzender

Feldenkirchen, Hans Gerd UWG/Forum-Fraktion

Mitglieder

Freynick, Jörn FDP-Fraktion
Gruneberg, Julia SPD-Fraktion
Jaritz, Karin SPD-Fraktion
Keils, Ewald CDU-Fraktion
Marx, Bernd Bündnis90/Grüne
Odenthal, Kurt CDU-Fraktion
Schausten, Manfred SPD-Fraktion
Schmitz, Heinz Joachim Bündnis90/Grüne
Schwarz, Wolfgang CDU-Fraktion
Voigt, Philipp SPD-Fraktion

stv. Mitglieder

Bandel, Helga CDU-Fraktion
Strauff, Bernhard CDU-Fraktion
Walter, Elka Helene CDU-Fraktion

beratende Mitglieder

Düx, Josef Kulturforum
Heßling, Günter Seniorenbeirat

Schriftführer

Over, Willi

Nicht anwesend (entschuldigt)

Geuer, Theo CDU-Fraktion
Schirilla, Mary Musikschule
Stüsser, Peter CDU-Fraktion

Tagesordnung

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	<u>Öffentliche Sitzung</u>	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin	
2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
3	Einwohnerfragestunde	

4	Entgegennahme der Niederschrift über die Sitzung Nr. 74/2013 vom 19.11.2013	
5	Gewährung eines Baukostenzuschusses für die Errichtung eines Vereinsheimes an den TuS Germania Hersel e. V.	115/2014-1
6	Umsatzsteuer auf gewährte Betriebskostenzuschüsse für Vereine	138/2014-1
7	Mitteilung betr. Verwendung Sportpauschale	116/2014-1
8	Mitteilung betr. Übergabe des Sportplatzes Hemmerich an den SV Vorgebirge 23/25/56 e. V.	189/2014-1
9	Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	
10	Anfragen mündlich	

Vor Eintritt in die Tagesordnung (der gesamten Sitzung)

1. stv. AV Feldenkirchen eröffnet die Sitzung des Sport- und Kulturausschusses der Stadt Bornheim, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist und dass der Sport- und Kulturausschuss beschlussfähig ist.

Der Sport- und Kulturausschuss beschließt auf Vorschlag des 1. stv. Ausschussvorsitzenden,

1. die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt
 - 8 „Mitteilung betr. Übergabe des Sportplatzes Hemmerich an den SV Vorgebirge 23/25/56 e. V.“, Vorlage Nr. 189/2014-1
 zu erweitern und
2. den neuen Tagesordnungspunkt 8 nach Tagesordnungspunkt 7 zu behandeln.

Stimmenverhältnis:
- Einstimmig -

Durch diese Änderung der Tagesordnung werden die bisherigen

TOP 8-9 zu neuen TOP 9-10.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in folgender Reihenfolge behandelt:
TOP 1 – 10.

	<u>Öffentliche Sitzung</u>	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin Herr Over ist bereits als Schriftführer bestellt.	
2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern Es wurde kein Ausschussmitglied verpflichtet.	

3	Einwohnerfragestunde	
----------	-----------------------------	--

Die gestellten Einwohnerfragen und die Antworten sind als Anlage der Niederschrift beige-fügt.

Anlage siehe Seite 5

4	Entgegennahme der Niederschrift über die Sitzung Nr. 74/2013 vom 19.11.2013	
----------	--	--

Beschluss

Der Sport- und Kulturausschuss erhebt gegen den Inhalt der Niederschrift über die Sitzung Nr. 74/2013 vom 19.11.2013 keine Einwände.

- Einstimmig -

5	Gewährung eines Baukostenzuschusses für die Errichtung eines Vereinsheimes an den TuS Germania Hersel e. V.	115/2014-1
----------	--	-------------------

Beschluss:

Der Sport- und Kulturausschuss beschließt, dem TuS Germania Hersel 1910 e. V. - vorbehaltlich des noch abzuschließenden Zuschussvertrages und des Vorliegens der haus-haltsrechtlichen Voraussetzungen- zur Errichtung eines Vereinsheimes einen Baukostenzu-schuss in Höhe von 100.000 € zu gewähren.

- Einstimmig -

6	Umsatzsteuer auf gewährte Betriebskostenzuschüsse für Verei-ne	138/2014-1
----------	---	-------------------

Beschluss:

Der Sport- und Kulturausschuss nimmt die Ausführungen des Bürgermeisters zur Kenntnis.

- Einstimmig -

7	Mitteilung betr. Verwendung Sportpauschale	116/2014-1
----------	---	-------------------

Der Bürgermeister schlägt dem Ausschuss vor, den Vertretern des SSV Merten unter diesem Tagesordnungspunkt die Gelegenheit zu geben, dem Ausschuss von den geplanten Projek-ten des Vereins zu berichten.

Die Vertreter des SSV Merten stellen daraufhin dem Ausschuss die geplanten Projekte des SSV Merten vor.

- Kenntnis genommen -

8	Mitteilung betr. Übergabe des Sportplatzes Hemmerich an den SV Vorgebirge 23/25/56 e. V.	189/2014-1
----------	---	-------------------

- Kenntnis genommen -

9	Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	
----------	---	--

Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen

Keine.

Mündliche Mitteilung

Der Bürgermeister dankt dem aus Altersgründen ausgeschiedenen Vorsitzenden des Bornheimer Kulturforums Herrn Josef Düx für sein langjähriges Engagement und teilt dem Ausschuss mit, dass Herr Heinrich Hönig als Nachfolger gewählt wurde.

Bürgermeister Wolfgang Henseler weist auf die Veranstaltungen des Volkstheaters Rösberg, des Theatervereins Hersel sowie des Bornheimer Kulturforums hin.

10	Anfragen mündlich	
-----------	--------------------------	--

Keine.

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

gez. Hans Gerd Feldenkirchen
1. st.Vorsitzender

gez. Willi Over
Schriftführung

**Detlef Brenner
Kartäuserstr. 43
53332 Bornheim**

12.03.2014

(Eine Unkenntlichmachung der personenbezogenen Daten des Fragestellers ist nicht erforderlich)

Detlef Brenner * Kartäuserstr. 43 * 53332 Bornheim

Herrn Vorsitzenden oder Vertretung
des Sport- und Kulturausschusses
Rathausstraße 2

53332 Bornheim



**Einwohnerfragestunde zu Beginn der nächsten Ausschusssitzung am 20.03.2014
*Attraktivitätssteigerungsmaßnahmen im HallenFreizeitBad Bornheim***

Sehr geehrte Herr Vorsitzender,

gemäß § 20 Abs. 1 der GschO des Rates der Stadt Bornheim bitte ich um Beantwortung folgender Frage:

Welche Attraktivitätssteigerungsmaßnahmen wurden in der Wahlperiode 2009/2014 im HallenFreizeitBad Bornheim mit welcher Evaluation durchgeführt?

Gemäß § 20 Abs. 3 GeschO bitte ich auch um eine schriftliche Beantwortung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Detlef Brenner', written in a cursive style.

Antwort:

Das HallenFreizeitBad Bornheim wird vom Stadtbetrieb Bornheim betrieben. Insoweit ist die Einwohnerfrage an den Stadtbetrieb Bornheim zu richten.

Sport- und Kulturausschuss	18.09.2014
----------------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	420/2014-1
-------------	------------

Stand	10.07.2014
-------	------------

Betreff Bestellung von Schriftführern / Schriftführerinnen für den Sport-und Kulturausschuss

Beschlussentwurf

Der Sport- und Kulturausschuss bestellt

Herrn Willi Over und Herrn Stefan Ciesielski

auf Widerruf zu Schriftführern des Ausschusses.

Sachverhalt

Gem. § 58 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 7 in Verbindung mit § 52 Abs. 1 GO bestellt der jeweilige Ausschuss seine Schriftführer/innen. Der Bürgermeister schlägt vor, die o.a. Personen auf Widerruf zu bestellen.

Sport- und Kulturausschuss	18.09.2014
----------------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	503/2014-10
-------------	-------------

Stand	06.08.2014
-------	------------

Betreff Jahresbericht 2013 der Stadtbücherei

Beschlussentwurf

Der Sport- und Kulturausschuss nimmt den Bericht über die Arbeit der Stadtbücherei im Jahr 2013 zur Kenntnis.

Sachverhalt

Der Bericht über die Arbeit und Entwicklung der Stadtbücherei im Jahr 2013 ist als Anlage beigefügt.

Anlagen zum Sachverhalt

Jahresbericht 2013
Jahresabschluss 2013



Jahresbericht 2013 der Stadtbücherei

Stand 02.08.2014

Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Jahresübersicht kompakt.....	3
3. Detaillierter Bericht über die Entwicklung und die Arbeit der Stadtbücherei.....	4
3.1. Medienbestand.....	4
3.2. Benutzer/innen.....	5
3.3. Ausleihen.....	6
3.4. Veranstaltungen.....	6
3.5. Förderverein „Bücherwurm“ e.V.	7
3.6. Öffentlichkeitsarbeit.....	7
3.7. Ehrenamt/freiwillige Unterstützung.....	8
3.8. Organisatorisches.....	8
3.8.1. Personal.....	8
3.8.2. EDV.....	8
3.9. Finanzen.....	9
4. Ziele und Maßnahmen 2014.....	9
5. Dank.....	9

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht enthält einen Überblick über Ereignisse, Entwicklungen und Tätigkeit der Stadtbücherei Bornheim im Jahr 2013.

Geprägt hat das Jahr 2013 die Verabschiedung des Zukunftskonzepts für die Jahre 2013 bis 2019 in der Sitzung des Sport- und Kulturausschusses am 05.06.2013. Rund acht Monate befassten sich Ausschussmitglieder, Verwaltung, Förderverein, Parteien, sonstige Organisationen sowie Bürgerinnen und Bürger mit der Zukunftssicherung der Stadtbücherei. Neben einer Analyse der aktuellen Situation und des Umfeldes der Stadtbücherei beschreibt das Konzept vor allem das künftige Aufgabenprofil und die Zielgruppen, denen sich die Stadtbücherei in den nächsten Jahren verstärkt zuwenden wird. Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung, die Ausgestaltung von Kooperationen sowie die Darstellung der notwendigen Ressourcen zur Umsetzung sind weitere wichtige Themen des Konzeptes.

Damit war die Basis für die Fortsetzung des bereits im Vorjahr mit ersten Maßnahmen der Umgestaltung der Stadtbücherei angestoßenen Veränderungsprozesses geschaffen.

Außerdem beschloss der Ausschuss, den Verbleib der Stadtbücherei am Standort Servatiusweg 19-23.

Um mehr Platz und Flexibilität für zielgruppengerechte Veranstaltungen und Medienpräsentationen zu gewinnen, wurden im Jahr 2013 die Regalbestände im Bereich Belletristik und Sachbücher mit Rollen versehen. In Vorbereitung der weiteren, für 2014 geplanten Umgestaltung des Innenraums (Umzug der Kinder- und Jugendbibliothek in den größeren Bereich der Sachbücher, Schaffung einer E-Book-Lounge, Erneuerung der Innenraumbeschriftung) wurde die fortlaufende Aussonderung veralteter, verschlissener oder nicht mehr nachgefragter Medien im Jahr 2013 vorübergehend intensiviert. Der dadurch bedingte kurzzeitige Bestandsrückgang begünstigt die bibliotheksinternen Umzüge der Medienbestände. Diese werden in den Folgejahren nach Abschluss der Umgestaltung des Lesesaals wieder aufgebaut.

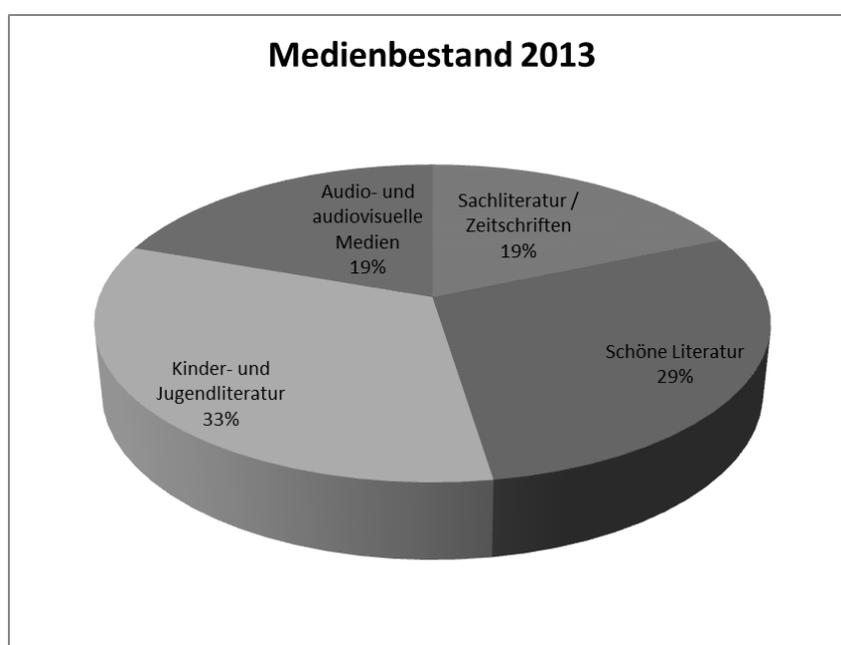
2. Jahresübersicht kompakt

	2013	2012
Medienbestand	25.029	29.775
Anzahl Neuanschaffungen	1.741	1.581
Ausgaben für Medien je Einwohner	0,28	0,25
Medienanzahl je Einwohner	0,51	0,61
Aktive Benutzerausweise	1.366	1.403
Ausleihen	91.960	91.438
Ausleihen je Einwohner	1,89	1,88
Veranstaltungen	72	51
Teilnehmende an Veranstaltungen	2.273	1.008
Personalstellen	3	3
Mitarbeiterinnen am 31.12.	5	5

3. Detaillierter Bericht über die Entwicklung und die Arbeit der Stadtbücherei

3.1. Medienbestand

	2013	2012
Sachliteratur / Zeitschriften	4.497	8.686
Schöne Literatur	7.012	8.539
Kinder- und Jugendliteratur	7.958	8.854
Audio- und audiovisuelle Medien	4.735	3.696
Medienbestand insgesamt	25.029	29.775
Zugänge	1.741	1.581
Abgänge	6.487	2.076



Neuerwerbungen für den Bestand erfolgen durch Kauf, vereinzelt durch Schenkung. Veraltete, nicht mehr gefragte oder verschlissene Medien werden regelmäßig ausgesondert. Besonders im Bereich der Sachliteratur und der Audio- und audiovisuellen Medien sind Inhalte schnell überholt, so dass die Medien für die Informationsvermittlung nicht mehr geeignet sind und in kurzen Intervallen erneuert werden müssen.

Veraltete oder aufgrund der Verfügbarkeit im Internet nicht mehr nachgefragte Formate (z.B. Videokassetten, Lexika, Nachschlagewerke und Software auf CD-ROM, Musik-CDs) wurden im Jahr 2013 in größerem Umfang ausgesondert. Sie werden schrittweise in 2014 und 2015 durch aktuelle technische Formate und neue Inhalte mit höherer Nachfrage ersetzt. Die Aussonderung führt vorübergehend zu einem Rückgang des Medienbestandes und erleichtert die geplanten Umlagerungen der Medienbestände.

Der Bestand an Audio- und audiovisuellen Medien für Kinder und Erwachsene (DVDs, Hörbücher) wird entsprechend der konstant hohen Nachfrage kontinuierlich erweitert.

Im Bereich Schöne Literatur erfolgt fortlaufend eine Bestandserneuerung um Neuerscheinungen auf Basis diverser Bestsellerlisten und Literaturempfehlungen. Im Bereich der Jugendliteratur setzt sich der positive Trend der Bestandsentwicklung durch zahlreiche neu auf den Markt gekommene und auch von erwachsenem Publikum gefragte Fantasy- und Science-Fiction-Romane fort.

Neuerwerbungslisten werden regelmäßig auf der Homepage der Stadtbücherei im Internet veröffentlicht.

3.2. Benutzer/innen

Im Jahr 2013 wurden 1.366 Benutzerausweise zur Ausleihe vorgelegt (2012: 1403). Der bereits in der Vergangenheit beobachtete Rückgang zeigt, dass zur Einsparung von Jahresgebühren und zur vereinfachten Überwachung von Leihfristen und Rückgabeterminen Familien und Wohngemeinschaften die Zahl ihrer Nutzerkonten auf eines reduzieren und der Ausweisinhaber über seinen Benutzerausweis Medien für mehrere Personen seines Haushalts ausleiht. Die Zahl der vorgelegten Benutzerausweise lässt damit keinen sicheren Rückschluss mehr auf die Anzahl der Personen zu, die Medien der Stadtbücherei nutzen.

Die in der Größenordnung des Vorjahres liegende Zahl der Neuanmeldungen bestätigt, dass die Veränderungen in der Stadtbücherei positiv aufgenommen worden sind.

3.3. Ausleihen

Nach einem im Berichtszeitraum 2010/2011 beobachteten deutlichen Rückgang der Ausleihzahlen von bis zu acht Prozent konnten 2013 trotz Umstrukturierung und vorübergehender Bestandsreduzierung Ausleihzahlen auf Vorjahresniveau verzeichnet werden.

Ausleihen	2013	2012
Sachliteratur/Zeitschriften	9.143	9.783
Schöne Literatur	22.129	23.133
Kinder- und Jugendliteratur	33.105	31.462
Audio- und audiovisuelle Medien	27.583	27.060
Ausleihen insgesamt	91.960	91.438

Möglicherweise ist die leicht zurückgegangene Nachfrage im Bereich der Sachliteratur bzw. der Belletristik durch die zunehmende Nutzung des Internets bzw. das immer beliebter werdende Lesen von E-Books beeinflusst.

Im Bereich Kinder- und Jugendliteratur ist gegenüber dem Vorjahr eine spürbare Steigerung der Nachfrage eingetreten. Die Nachfrage nach Audio- und audiovisuellen Medien ist ebenfalls ungebrochen hoch. Auch hier sind die Ausleihzahlen gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

3.4. Veranstaltungen

Das Veranstaltungsprogramm dient dazu, Multiplikatoren und Unterstützer zu binden und das Angebot der Stadtbücherei stärker bekannt zu machen. Es sorgt für eine positive Wahrnehmung der Stadtbücherei in der Öffentlichkeit – auch als kultureller Treffpunkt – und bringt zusätzliches Publikum in die Stadtbücherei.

Insgesamt haben sich die neuen Veranstaltungsformate und höheren Qualitätsstandards sowie die Beibehaltung bewährter Veranstaltungsreihen (Wuppertaler Puppenspiele, Teilnahme am Rheinischen Lesefest Käpt'n Book) bewährt.

Hervorzuheben sind aus dem Jahr 2013 u.a. folgende Veranstaltungen:

15.03.2013

2. Bornheimer Kriminacht

in Kooperation mit dem Förderverein „Bücherwurm“
Gastautor Wolfgang Kaes
mit „Das Gesetz der Gier“
Teilnehmende: 65 Personen

05.07.2013

Sommerlesung

in Kooperation mit dem Förderverein „Bücherwurm“
Gastautor Gregor Schürer
mit seinem Programm "Das Beste fällt mir beim Rasieren ein"
Teilnehmende: 30 Personen

28.08.2013

Wuppertaler Puppenspiele

mit einer Tiergeschichte nach Rudyard Kipling
Teilnehmende: 80 Kinder mit Begleitpersonen

13.09.2013

1. Poetry Slam Bornheim

in Kooperation mit Jugendamt und Jugendparlament
Teilnehmende: 35 Personen

27.09.2013

Weinlesung

in Kooperation mit dem Förderverein „Bücherwurm“
mit Vorgebirgswinzer Ewald Klein
Teilnehmende: 55 Personen

15.11.2013

2. Pyjama-Lese-Party

in Kooperation mit Stadtteilbüro und OGS der Johann-Wallraf-Schule für Jungen und Mädchen im Schulalter bis 12 Jahre
Teilnehmende: 40 Kinder

20.11.2013

Lesefest „Käpt'n Book“

Gastautorin Ursula Poznanski

mit „Die Verschworenen“

Letzte von acht Lesungen der Stadtbücherei zum Rheinischen Lesefest.

Teilnehmende: 30 Personen

21.11.2013

Ausstellung "Zeitenwandel - Gerhard Ditz zum 100. Geburtstag"

in Kooperation mit dem Stadtarchiv

Für die oben genannten Veranstaltungen wurden über 430 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermittelt. Mit den weiteren 63 kleineren, teilweise geschlossenen Veranstaltungen wurden nochmals ca. 1.900 Personen erreicht, darunter allein ca. 830 Teilnehmende bei den weiteren sieben Lesungen zum Rheinischen Lesefest „Käpt'n Book“. Fortgesetzt wurde auch der Generationentreff mit den Seniorenheimen "Maria Hilf" und Sankt Josef und dem städtischen Montessori-Kindergarten 'Lummerland'.

Mit Aktivitäten der Leseförderung wie z.B. Bibliothekseinführungen für Kinder- und Jugendgruppen, Vorlesestunden in Schulen und Kindergärten oder dem regelmäßig stattfindenden Bilderbuchkino des Fördervereins Bücherwurm soll Kindern und Jugendlichen die Welt der Bücher auf spannende und unterhaltsame Weise nahegebracht werden.

Auch die örtliche Presse berichtete über die Veranstaltungen.

3.5. Förderverein „Bücherwurm“ e.V.

2013 hat der Förderverein die Stadtbücherei im Veranstaltungsprogramm durch Veranstaltungen in den bewährten Veranstaltungsformaten Kriminacht, Sommerlesung und erstmals mit einer Weinlesung unterstützt.

In bewährter Weise führte der Förderverein jeden ersten Freitagnachmittag im Monat das Bilderbuchkino für Kinder ab vier Jahren durch. Darüber hinaus wirkten Mitglieder des Fördervereins auch tatkräftig bei der Sichtung, Aussonderung und Umlagerung des Medienbestands mit.

3.6. Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden Veranstaltungshinweise der Stadtbücherei auf der Homepage der Stadtbücherei, im Veranstaltungskalender der Stadt Bornheim und seit 2013 über das openeventnetwork in den Veranstaltungskalendern lokaler Presseorgane (u.a. Kölner Stadtanzeiger, Express, Rundschau, Rhein-Ruhr-Nachrichten) veröffentlicht. Zu größeren Veranstaltungen und besonderen Terminen stellt die Stadtbücherei über die Pressestelle der Stadt den lokalen Medien Informationen für die Vorankündigung und Presseeinladungen zur Verfügung.

Für größere Veranstaltungen werden nach einheitlichem Grundlayout gestaltete Eintrittskarten und Werbemittel wie Plakate und Handzettel, für besondere

Veranstaltungen mit geladenen Gästen auch Einladungskarten bereitgestellt.

Informationen in Wort und Bild über zurückliegende Veranstaltungen können auf der Homepage der Stadtbücherei unter der Rubrik „Veranstaltungsarchiv“ abgerufen werden.

Von unterwegs können Nutzer/innen über QR-Codes auf den Informationsmaterialien der Stadtbücherei direkt auf das Online-Angebot zugreifen.

Insgesamt stoßen die Veranstaltungen der Stadtbücherei bei Publikum und Presse auf durchgehend positive Resonanz.

3.7. Ehrenamt/freiwillige Unterstützung

Auch 2013 wurde die Stadtbücherei nicht nur durch den Förderverein, sondern auch durch ehrenamtliche Kräfte unterstützt. Schwerpunkte waren dabei die Mitwirkung bei der Pflege der Homepage, Auf- und Umbauten in der Stadtbücherei sowie kurzfristige Auf- und Abbauten für Veranstaltungen und deren fotografische Dokumentation.

Freiwilliges Engagement ist auch in Form der Mitwirkung bei der Bestands- und Regalpflege zu verzeichnen. Insgesamt wird die Stadtbücherei sporadisch durch einen Pool von bis zu sechs freiwilligen Helferinnen und Helfern unterstützt.

Zusätzlich wurde die Stadtbücherei auch 2013 durch ortsansässige Firmen und Einrichtungen im Einzelfall unterstützt. Zu nennen sind hier u.a. Raumausstatter Parthier, Bücherstube Morell, Bäckerei Landsberg, Metzgerei Breuer sowie die Blumenwerkstatt Sieghart.

Ohne ehrenamtliche Unterstützung könnten viele Maßnahmen gar nicht oder nicht im angestrebten Umfang und geplanten zeitlichen Rahmen umgesetzt werden. Allen Unterstützerinnen und Unterstützern gilt unser besonderer Dank.

3.8. Organisatorisches

3.8.1. Personal

Die Personalbesetzung belief sich 2013 auf 2 Vollzeitkräfte und 3 Teilzeitkräfte mit 22, 10 bzw. 8 Wochenstunden. Ein Büchereibetrieb im bisherigen Umfang kann mit diesem Personalbestand gewährleistet werden.

Ein Bewerber der Realschule Medinghoven in Bonn nutzte das Angebot, ein Schnupperpraktikum in der Stadtbücherei zu absolvieren.

3.8.2. EDV

Der Internetauftritt der Stadtbücherei ist bereits 2012 im Hinblick auf Lesefreundlichkeit und Aktualität teilweise erneuert worden.

Die Überarbeitung wurde auch im Jahr 2013 fortgesetzt, um den Nutzerinnen und Nutzern ein informatives und nach Möglichkeit tagesaktuelles Zusatzangebot unterbreiten zu können.

3.9. Finanzen

Das Ergebnis der Stadtbücherei umfasst auf der Aufwandsseite hauptsächlich die Personalkosten sowie die Beschaffung der Medien (Festwert 13.000 €). 2013 waren im Vergleich zu 2012 alle Personalstellen durchgängig besetzt, so dass die Personalkosten höher lagen. Die Mietzahlungen sind in den Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen enthalten. Die Ergebnisse aus den Mietverhandlungen mit dem Eigentümer werden sich erst im Haushalt 2014 auswirken.

Die Ertragsseite enthält vor allem die Benutzungsgebühren. Die nach Optimierung des Mahnwesens vorübergehend gestiegenen Einnahmen werden sich aufgrund des Lerneffekts bei den Nutzerinnen und Nutzern in Zukunft vermutlich auf einem niedrigeren Niveau einpendeln.

Der Jahresabschluss 2013 ist zur Information beigefügt.

4. Ziele und Maßnahmen 2014

Auf Basis der aus der Benutzerumfrage gewonnenen Erkenntnisse werden im Jahr 2014 die Öffnungszeiten der Stadtbücherei angepasst. Die Stadtbücherei wird künftig auch samstags geöffnet sein.

Weiterhin ist geplant, durch die Einführung der Onleihe in 2014 für die Nutzerinnen und Nutzer ein attraktives Zusatzangebot bereit zu stellen, welches bequem von zu Hause aus und auf mobilen Endgeräten genutzt werden kann und so den Nutzungsgewohnheiten der jüngeren Generation und den Bedürfnissen von Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, entgegenkommt. Ein entsprechender Antrag auf Förderung des Projektes durch das Land NRW wurde gestellt.

Mit diesem Zusatzangebot und den neuen Öffnungszeiten soll die Stadtbücherei Attraktivität für neue Nutzerkreise gewinnen.

5. Dank

Die positive Entwicklung der Stadtbücherei wäre ohne die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die Kooperationspartner, Sponsoren und den Förderverein Bücherwurm nicht möglich gewesen. Ihnen allen gilt ein herzlicher Dank für die Unterstützung im Jahr 2013. Ein besonderer Dank gebührt auch allen, die sich in die Entwicklung des Konzeptes eingebracht haben.

Dank gilt auch der Presse für die Ankündigung und Berichterstattung der Veranstaltungen sowie allen, die die Stadtbücherei nutzen und Veranstaltungen besuchen.

Auszug Entwurf Jahresrechnung Stand 3.4.2014

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012	Fortgeschriebener Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz / Ist
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.702,60			
3	+ Sonstige Transfererträge				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.661,45	-9.500,00	-13.767,25	-4.267,25
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-619,00	-400,00	-698,00	-298,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1,39			
8	+ Aktivierte Eigenleistungen				
9	+/- Bestandsveränderungen				
10	= Ordentliche Erträge	-25.984,44	-9.900,00	-14.465,25	-4.565,25
11	- Personalaufwendungen	138.803,15	161.778,00	148.616,33	-13.161,67
12	- Versorgungsaufwendungen				
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.490,66	3.150,00	2.624,04	-525,96
14	- Bilanzielle Abschreibungen				
15	- Transferaufwendungen				
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.258,45	16.060,00	15.750,00	-310,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	156.552,26	180.988,00	166.990,37	-13.997,63
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	130.567,82	171.088,00	152.525,12	-18.562,88

Seite 171 von 377

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2012	Fortgeschriebener Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz / Ist
19	+ Finanzerträge				
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)				
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 und 21)	130.567,82	171.088,00	152.525,12	-18.562,88
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)				
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (Zeilen 22 und 25)	130.567,82	171.088,00	152.525,12	-18.562,88
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen				
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	193.627,30		205.438,98	205.438,98
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	324.195,12	171.088,00	357.964,10	186.876,10

Seite 172 von 377

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012	Fortgeschriebener Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist
1	Steuern und ähnliche Abgaben				
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen				
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.661,45	-9.500,00	-13.767,25	-4.267,25
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-619,00	-400,00	-698,00	-298,00
6 +	Kostenerstattungen, Kostenumlagen				
7 +	Sonstige Einzahlungen				
8 +	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen				
9 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-14.280,45	-9.900,00	-14.465,25	-4.565,25
10 -	Personalauszahlungen	132.956,80	158.028,00	142.895,31	-15.132,69
11 -	Versorgungsauszahlungen				
12 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.344,22	3.150,00	2.746,60	-403,40
13 -	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen				
14 -	Transferauszahlungen				
15 -	Sonstige Auszahlungen	2.555,67	2.810,00	2.134,70	-675,30
16 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	138.856,69	163.988,00	147.776,61	-16.211,39
17 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)	124.576,24	154.088,00	133.311,36	-20.776,64

Seite 173 von 377

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2012	Fortgeschriebener Ansatz 2013	Ist-Ergebnis 2013	Vergleich Ansatz/Ist
1 +	Investitionstätigkeit Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen				
2 +	aus der Veräußerung von Sachanlagen				
3 +	aus der Veräußerung von Finanzanlagen				
4 +	aus Beiträgen und Entgelten				
5 +	Sonstige Investitionseinzahlungen				
6 =	Summe: (investive Einzahlungen)				
7 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden				
8 -	für Baumaßnahmen				
9 -	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen				
10 -	für den Erwerb von Finanzanlagen				
11 -	von aktivierbaren Zuwendungen				
12 -	Sonstige Investitionsauszahlungen	10.600,99	13.250,00	14.293,46	1.043,46
13 =	Summe: (investive Auszahlungen)	10.600,99	13.250,00	14.293,46	1.043,46
14 =	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	10.600,99	13.250,00	14.293,46	1.043,46

Seite 174 von 377

Sport- und Kulturausschuss	18.09.2014
----------------------------	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	508/2014-6
-------------	------------

Stand	08.08.2014
-------	------------

Betreff Turnhalle Merten - Prüfung Umbau zur Nutzung als Versammlungsstätte

Beschlussentwurf

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zum Umbau der Mertener Turnhalle zur Nutzung als Versammlungsstätte zur Kenntnis und beauftragt den Bürgermeister, diesen Sachverhalt mit der Dorfgemeinschaft Merten zu erörtern.

Sachverhalt

Der Rat hat in der seiner Sitzung am 04.12.2013 auf Grund der Vorlage 615/2013-2 und dem Unterpunkt 14 den Bürgermeister beauftragt: "eine Auflistung zu erstellen, welche Turnhallen als Veranstaltungsräume für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden könnten und welche notwendigen Umbaumaßnahmen ggf. vorgenommen werden müssten, um eine Nutzung zu ermöglichen. Diese Prüfung beschränkt sich zunächst auf die Hallen in den Ortschaften Rösberg, Merten, Sechtem sowie für die Halle des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums. Zur Feststellung des Bedarfs für weitergehende Prüfungen werden die Ortsausschüsse bzw. Vereinsgemeinschaften abgefragt."

Ein externer Planer wurde beauftragt beispielhaft zuerst die Örtlichkeiten der neuen Turnhalle in Merten zu untersuchen und mit den potentiellen Nutzern über die gewünschten Funktionalitäten einer zu ertüchtigenden Halle zu sprechen.

Nach der Vorstellung einer ersten Ausarbeitung incl. Kostenschätzung wurden diese auf Grund der Höhe (340.000 €) überarbeitet. Ziel war, die Investitionskosten einer Ertüchtigung zu senken. Auf Grund der bereits technisch und finanziell schlank geplanten Ertüchtigung konnte dies nur dadurch erreicht werden, dass der Einbau einer festen Lüftungsanlage gestrichen und eine mobile Mietlösung vorgesehen wurde. Die überarbeitete Grobkostenschätzung liegt nun vor und ist der Vorlage nebst einer Erläuterung als Anlage beigefügt.

Die Kosten für die Ertüchtigung der Turnhalle nach den Erfordernissen der Nutzer belaufen sich unter der Berücksichtigung von Kosten für Unvorhergesehenes auf rund 150.000 €. Da dies nur eine grobe Kostenschätzung darstellt, können die tatsächlichen Kosten noch stark abweichen.

Hierin noch nicht enthalten sind die jeweils zusätzlichen Kosten für die notwendige mobile Lüftungsanlage mit mindestens ca. 6.000 € pro Einsatz (1 Woche). Es muss bedacht werden, dass, je nach Veranstaltungshäufigkeit innerhalb eines Zeitraums von 20 Jahren (techn. Lebensdauer einer fest installierten Lüftungsanlage ca. 30 – 40 Jahre) insgesamt Kosten in Höhe von min. 200.000 € anfallen würden. Weitere, nicht in der Auflistung enthaltene Kosten fallen an, für den Schutz des Sportbodens und die, aus dem Einbau von zusätzlichen Anlagen resultierenden Folgekosten (Reinigung, Wartung, Prüfung und Unterhalt der Anlagen

plus Abschreibung). Ob und wie nachhaltig die Räumlichkeiten nach dem Umbau tatsächlich für den beabsichtigten Zweck geeignet sind und wie sich eine langfristige Nutzung auf das Gebäude auswirkt, kann nicht im Voraus abgeschätzt werden.
Bei dem hier dargestellten Aufwand handelt es sich um eine freiwillige Maßnahme.

Die Änderung der Nutzung der Turnhalle bedarf vor der Realisierung der hier benannten Anforderungen und Modifikationen, eines Nutzungsänderungsantrag von Turnhalle in Versammlungsstätte. Im Zuge dieses Verfahrens, werden dann alle bauordnungsrechtlichen Vorgaben und Notwendigkeiten geprüft. Hierzu gehören neben den wie vor beschriebenen baulichen Anforderungen, weitere Themenfelder wie z. B. die Stellplatzfrage, äußere Fluchtwegesituation auf dem Grundstück und nicht zuletzt die immissionsrechtliche Bewertung. Hier ist ggf. ein Gutachten erforderlich.

Anlagen zum Sachverhalt

- Erläuterung
- Kostenschätzung

NEUNWERK Architekten - Burgstraße 54 - 53332 Bornheim

Bornheim, den 22.07.2014, Index A

**Grund-/ Hauptschule Bornheim Merten (Franziskusschule)
Prüfung der Verwendung der Turnhalle als Versammlungsstätte**

**Erläuterungen zur Grobkostenschätzung unter Berücksichtigung einer
mobilen Lüftungsanlage**

Generell möchte ich vorweg noch einmal auf folgendes hinweisen:

Gemäß des Brandschutzkonzeptes B12119 seitens Henniger – Zillinger ist die Turnhalle auch ohne zusätzliche Maßnahmen – abgesehen von der Notwendigkeit eine Sicherheitsbeleuchtung einzubauen – für außerschulische Veranstaltungen eingeschränkt nutzbar, wenn folgende Bedingungen eingehalten werden:

„Es dürfen maximal fünf außerschulische Veranstaltungen pro Jahr in der Turnhalle stattfinden. Diese sind zulässig, wenn folgende Bedingungen erfüllt werden:

- *Begrenzung der Personenzahl auf max. 500 Personen*
- *Ein Versammlungsleiter wird als Verantwortlicher benannt.*
- *Es wird eine zusätzliche Brandwache benannt.*
- *Die Veranstaltung findet ohne Bestuhlung oder mit Bestuhlung gemäß Bestuhlungsplan (fest verbundene Stühle in Reihen) statt.*
- *Es herrscht ein Rauch- und Alkoholverbot.*
- *Während der Veranstaltung ist in Abhängigkeit von der Personenzahl für eine ausreichende Be- und Entlüftung des Raumes zu sorgen (z.B. stündlicher Luftwechsel, je nach Veranstaltung).*
Siehe auch Punkt II.8 Lüftungsanlage.
- *Bei Veranstaltungen dürfen keine größeren Brandlasten in die Turnhalle eingebracht werden, d.h. keine aktiven Brandlasten, Pyrotechnik, Ausschmückungen und leicht entflammbare Materialien oder ähnliches. Das Einbringen von Technik ist im Bereich der Bühne zulässig.*
- *Im Brandfall sind auch die Personen im Schulgebäude zu alarmieren.*

Nettekoven Unkhoff
& Partner

Alexandra Nettekoven
Dipl.-Ing. Architektin

Karsten Unkhoff
Dipl.-Ing. Architekt

Bernd Dahm
Dipl.-Ing (FH) Architekt

Burgstraße 54
53332 Bornheim

Telefon
0 22 22-99 6 11-0

Telefax
0 22 22-99 6 11-69

E-Mail
info@neunwerk.de

Internet
www.neunwerk.de

Amtsgericht
Essen PR 1565

USt-IdNr.
DE814220861

- Zu einer regulären Versammlungsstätte bestehen einige Abweichungen, da folgende Forderungen der SBauVO, Teil 1: Versammlungsstätten im Bestand nicht erfüllt sind:
- Wandbekleidungen mind. B1 oder geschlossene, nicht hinterlüftete Holzbekleidungen
- Im Bestand bestehen aus vorgenannten Gründen, d.h. nur wenige Veranstaltungen pro Jahr, ständige Aufsicht durch Lehrer bzw. Brandwache, gute Rettungswegsituation etc., keine Bedenken.“

Diese Bedingungen sind allerdings gerade so formuliert, dass dort „ruhige“ Veranstaltungen ohne Verköstigung wie Konzerte, Lesungen, Schachturniere etc. möglich sind, aber eben nicht die seitens der Dorfgemeinschaft genannten Prinzenproklamationen, Kindertollitätentreffs, Prinzenvorstellungen, Seniorentage und Vereinsjubiläen.

Zu den angefragten Punkten ist folgendes anzumerken:

A. Mobile Lüftungsanlage

Die Installation einer mobilen Lüftungsanlage ist eingeschränkt möglich.

Diese Lüftungsanlagen haben zugleich eine klimaregulierende Funktion.

Die Zuluft muss im Winter vorerwärmt werden, was über eine integrierte Luft-Luft-Wärmepumpe erfolgt. Im Sommer wird die Zuluft heruntergekühlt.

Die Anlage hat allerdings einen eingeschränkten Wirkungsgrad, d.h. bei sehr niedrigen Außentemperaturen im Winter kann die Zuluft nicht ausreichend erwärmt werden.

In diesem Falle muss über eine Zusatzheizung nachgedacht werden.

Gleiches gilt analog für den Fall eines sehr heißen Sommertages. Hierbei kann die Zuluft nur in einem bestimmten Maße gekühlt werden, so dass ggfls. zusätzliche Kühlung aufgestellt werden muss.

Die Aufstellung erfolgt außerhalb der Halle auf einem befestigten Standplatz.

In der Hallenwand (ggfls. alternativ auch im Dach) sind zwei Öffnungen erforderlich, um die Luft in die Halle zu leiten bzw. herauszuleiten.

Innerhalb der Halle werden an der Dachbinderkonstruktion luftdurchlässige textile „Schlauchtunnel“ installiert, über die die Luft aufgenommen bzw. abgegeben wird.

Das Gerät benötigt einen 63A-Stromanschluß, der (abschaltbar) an der Außenwand der Halle befestigt sein sollte.

Die dafür erforderlichen Entgelte finden Sie in der beiliegenden Kostenaufstellung.

B. Toiletten

In der Kostenschätzung wurden keine Kosten für zusätzliche Toiletten angenommen.

Die zu der Pausenhofanlage führende Außentreppe ist ohnehin für die zusätzliche Flucht-Außentür notwendig.

C. Prallschutz

Zu diesem Punkt haben wir Rücksprache mit dem beauftragten Brandschutzingenieur genommen.

Nach seiner Aussage ist eine temporäre brandschutztechnische Schutzverkleidung nicht möglich, zudem es kein bauaufsichtlich zugelassenes geeignetes System gibt.

Verwendung der Turnhalle als Versammlungsstätte

1. Flucht- und Rettungswege

Bei Veranstaltungen mit Bestuhlung und / oder stehenden Personen sind pro m² Hallenfläche zwei Personen / m² anzurechnen, bei einer Hallenfläche von 415 m² bedeutet das somit eine Nutzung durch 830 Personen.

Bei Veranstaltungen mit Tischnutzung ist pro m² Hallenfläche eine Person / m² anzurechnen, bei einer Hallenfläche von 415 m² somit eine Nutzung durch 415 Personen.

Die Rettungswegbreiten sind nicht ausreichend.

Die ersten Rettungswege sollten im vorliegenden Fall direkt ins Freie führen.

Der vorhandene Zugang über den Flurbereich aus dem Schulbereich heraus mit b=1,80m ist daher nur als zweiter Rettungsweg zu betrachten und nicht auf die Rettungswegsituation anzurechnen, da davon auszugehen ist, dass bei Veranstaltungen der Flurbereich mit Nutzungen (Buffet, Stände etc.) belegt ist und somit nicht brandlastenfrei ist.

Fluchtwegbreiten (nutzbare Türöffnungen) für angewiesene Personenzahlen:

200 Personen	b= 1,20m
200 Personen	b= 1,20m
300 Personen	b= 1,80m
400 Personen	b= 2,40m
500 Personen	b= 3,00m
600 Personen	b= 3,60m
(700 Personen	b= 4,20m)
(800 Personen	b= 4,80m)

Derzeit ist lediglich eine Tür mit einer nutzbaren Breite von 1,20m mit Ausgang direkt ins Freie vorhanden, womit die Halle lediglich mit 200 Personen zu nutzen wäre.

Die Ausgangstüren sollten an möglichst entgegengesetzt liegenden Wänden angeordnet sein.

Bei Anordnung einer zusätzlichen Fluchttür mit einer Breite von 2,40m an der Kopfseite der Halle, die der bestehenden Tür gegenüberliegt, könnte die Halle gemäß Aufstellung oben mit 600 Personen genutzt werden.

Für die Nutzung als Versammlungsstätte müssen konkrete Bestuhlungspläne erstellt und verbindlich eingehalten werden. Auch mehrere Varianten können zur Grundlage gemacht werden.

Von daher gehen wir unter Abzug eines Bühnenbereichs davon aus, dass die Nutzung der Halle auf 500-600 Personen begrenzt werden kann.

Für die Anordnung der zusätzlichen Tür an der Kopfseite muss das Außengelände angepasst mit einer zusätzlichen Außentreppe angepasst werden.

Bei den seitens der Dorfgemeinschaft genannten Veranstaltungen

- Prinzenproklamation
- Kindertollitätentreff
- Prinzenvorstellung
- Seniorentag
- Vereinsjubiläen

ist gemäß den Angaben seitens Herrn Breuer, davon auszugehen, dass Tische aufgestellt werden und max. 400-450 Besucher an den jeweiligen Veranstaltungen teilnehmen

Veranstaltungen wie Theaterstücke, Konzerte wären mit einer Personenzahl von 600 Teilnehmern möglich.

2. Rauchabzugsöffnungen

Die Rauchabzugsöffnungen (in den Oberlichtern, die nur kippbar sind) sind für eine Veranstaltungshalle zu gering dimensioniert.

Es sind Rauchabzugsöffnungen in der Größenordnung von 2% der Hallenfläche herzustellen, bei 415m² Hallenfläche sind das ca. 8,3m² Rauchabzugsfläche.

Vorhanden sind laut Brandschutzkonzept ca. 2.5 m² Öffnungsflächen, womit zusätzliche 6m² Rauchabzugs-Öffnungsfläche zu schaffen sind.

Die Fassaden-Verglasung besteht aus einer Pfosten-Riegel-Konstruktion mit Festverglasung. In diese Konstruktion können nach Augenschein zusätzliche Öffnungsflügel eingebaut werden. Dabei werden diese Flügel motorisch um 90 Grad geöffnet, da die UK der Öffnungsflügel bei ca. h=2,30 über OKFF läge und nicht mit der Hand erreichbar sind.

Eine Anordnung von Rauchabzügen im Dach wäre unvorteilhaft, da das Dach der Turnhalle durch den darüberliegenden Baukörper teilweise überdeckt ist und daher ein 5m-Streifen des Daches vor der aufgehenden Fassade des überbauenden Baukörpers geschlossen bleiben muss.

3. Sicherheitsbeleuchtung / hinterleuchtete Notausgangstransparente

Für die Nutzung als Versammlungsstätte ist eine Sicherheitsbeleuchtung erforderlich. Diese ist derzeit nicht vorhanden und müsste nachgerüstet werden.

Auch in den Flur und Foyerbereichen muss Sicherheitsbeleuchtung vorhanden sein.

Über den Türen müssen hinterleuchtete Notausgangstransparente angebracht werden.

Die Sicherheitsbeleuchtung und die Notausgangstransparente können akku-gepuffert sein, sofern es nicht Sinn macht diese an eine zentrale Batterieversorgung anzuschließen, wovon wir in der Grobkostenschätzung ausgegangen sind.

4. Prallschutz

Der Prallschutz (Textiler Wandbelag) entspricht nur der Brandklasse B2

Erforderlich ist die Brandklasse B1

Der Prallschutz muss komplett erneuert werden.

Dabei wäre optional zu überlegen, diesen nicht mehr textil auszuführen, sondern mit einer schallakustisch wirksamen Holzverkleidung.

5. Lüftung

Bei Versammlungsstätten > 200m² Grundflächen ist eine Lüftungsanlage vorzusehen. Diese muss so ausgelegt sein, dass ein stündlicher Luftwechsel von 20 cbm /Person erreicht wird, somit bei einer Nutzung mit 600 Personen 12.000 cbm/Std. Diese Lüftung kann angesichts der relativ selten stattfindenden Veranstaltungen auch mit mobilen Geräten (unter Vernachlässigung energetischer Aspekte) realisiert werden.

Da die Lüftungsanlage aufgrund der Hallendachkonstruktion nicht auf das Dach gestellt werden kann, ist ein befestigter Standplatz für das Gerät vorzusehen.

6. Hallenboden

Der Hallenboden wurde als Schwingboden mit Fußbodenheizung ausgeführt. Hierbei wäre noch zu überprüfen, für welche statische Belastung der Boden ausgelegt ist und ob er für die Belastungen durch hohe Personenanzahlen und Bühnenaufbauten geeignet ist, aus den Unterlagen ist das nicht zu entnehmen und die Herstellerfirma ist nicht mehr existent.

Üblicherweise sind die Turnhallenböden auf eine Verkehrslast von 5KN/m² ausgelegt, was für eine Nutzung als Versammlungsstätte ausreicht

Sofern dies gewährleistet werden kann, ist zu untersuchen, wie die Fußboden-Oberfläche bei den vorgesehenen Veranstaltungen temporär geschützt werden kann, wenn dort Bierbänke oder Biertische aufgestellt werden sollen.

7. Sanitäreinrichtungen

Sanitär-Einrichtungen sind im gegenüberliegenden Umkleidebereich vorhanden, diese werden für den Bedarf bei Veranstaltungen nicht ausreichen. Zusätzlich können noch die (nur von außen zugänglichen) Sanitär-Einrichtungen des Pausenhofes genutzt werden.

Diese könnten über die direkt ins Freie führenden Ausgänge erreicht werden.

Der zusätzliche notwendige Ausgang an der Kopfseite muss ohnehin über eine zusätzliche Außentreppe angebunden werden, so dass diese Sanitäreinrichtungen auf relativ kurzem Wege erreicht werden könnten.

Ggfls. wäre zu überprüfen, ob hier eine Überdachung realisiert werden könnte.

8. Außenanlagen / Anlieferung

Die Anlieferung kann grundsätzlich über die Wagner-Strasse erfolgen.

Von dort führt ein Tor auf den Pausenhof mit einer ausreichend breiten Feuerwehrezufahrt, die auch zum Anliefern genutzt werden kann.

Der Zugang von dieser Zufahrt zur (von dieser Ebene aus gesehen ein Geschoss tiefer liegenden) Turnhalle führt über einen relativ schmalen Weg mit lediglich wassergebundener Decke.

Eine Anlieferung über den Schulbereich ist nur sehr eingeschränkt möglich.

Insofern ist es zu vermutender Weise notwendig, diesen Weg auszubauen und besser zu befestigen.

Dabei ist die zusätzlich erforderliche Außentreppe am Kopfende der Halle zu berücksichtigen.

9. Zusammenfassung der notwendigen baulichen Veränderungen

- 9.1 Einbau einer neuen Außentüre mit $b=2,40\text{m}$
Statische Prüfung erforderlich
- 9.2 Einbau von zusätzlichen Rauchabzugsöffnungen
Einbau in vorhandene Fensterkonstruktion
- 9.3 Einbau einer Sicherheitsbeleuchtung / Fluchtwegpiktogrammen
ggfls. Anschluss an zentrale Anlage möglich
- 9.4 Erneuerung des Prallschutzes
- 9.5 Einbau einer Lüftungsanlage
ggfls. mobil
- 9.6 Ausbau / Ertüchtigung der Außenanlagen (Weg, Treppenanlage)

gez. 22.07.2014

Dipl.-Ing. Karsten Unkhoff, Architekt
Neunwerk-Architekten

Neunwerk-Architekten, Burgstraße 54, 53332 Bornheim				
Grund- und Hauptschule in Bornheim - Merten				Index A
Untersuchung hinsichtlich der Nutzbarkeit der Turnhalle als Versammlungsstätte				
Grobkostenschätzung unter Berücksichtigung einer mobilen Lüftungsanlage				22.07.2014
Maßnahmen			Kosten netto	Kosten Brutto
1 Einbau einer zusätzlichen Fluchttüre				
Fluchttüre an Kopfseite der Halle b=2,40m				
Öffnung in Betonwand herstellen 2,60m / 2,20m	1,00 psch	3.200,00 € =	3.200,00 €	
Portal aus Stahlstützen / Stahlträgern Sturzbereich	1,00 Stk á	2.300,00 € =	2.300,00 €	
Promatverkotterung Stahleinbauteile	7,00 m á	80,00 € =	560,00 €	
Fusspunkteindichtung	1,00 psch	120,00 € =	120,00 €	
Ergänzen / Übergang Bodenbelag	1,00 psch	800,00 € =	800,00 €	
Bearbeiten WDVS außen incl. tiefer gezogener Sockel	1,00 psch	4.400,00 € =	4.400,00 €	
Fluchttüre, 2-fl., b=2,40m als gedämmte Aussentüre	1,00 Stk á	4.800,00 € =	4.800,00 €	
Umsetzen der Sprossenwand	1,00 psch	450,00 € =	450,00 €	
Sonstige Massnahmen / Unvorhergesehenes	1,00 psch	1.840,00 € =	1.370,00 €	
			18.000,00 €	21.420,00 €
2 Rauchabzugsöffnungen				
Motorisch betätigte Drehflügel (Einbau in vorhandener Pfosten-Riegel-Fassade)				
Einsatzflügel	6,00 Stk á	2.200,00 € =	13.200,00 €	
RWA-Steuerzentrale	1,00 Stk á	800,00 € =	800,00 €	
Anschluss + Verkabelung	1,00 psch	1.200,00 € =	1.200,00 €	
Sonstige Massnahmen / Unvorhergesehenes	1,00 psch	1.840,00 € =	1.800,00 €	
			17.000,00 €	20.230,00 €
3 Sicherheitsbeleuchtung				
Nachrüstung einer Sicherheitsbeleuchtung				
Sicherheitslichtgerät	1,00 Stk á	9.800,00 € =	9.800,00 €	
Sicherheitsleuchten	18,00 Stk á	105,00 € =	1.890,00 €	
Piktogramme	3,00 Stk á	125,00 € =	375,00 €	
Sonstige Massnahmen / Unvorhergesehenes	1,00 psch	1.840,00 € =	1.935,00 €	
			14.000,00 €	16.660,00 €
4 Prallschutz ersetzen				
Vorhandenen Prallschutz (B2) ersetzen durch (B1)				
Demontage und Entsorgung vorhandener Prallschutz	1,00 psch	=	2.000,00 €	
Prallschutz in textiler Ausführung (B1) incl. Türbekleidung	170,00 m²	=	20.000,00 €	
<i>Alternativ: Prallschutz in Holz-Ausführung mit Akkustiklochung</i>	170,00 m²	=	40.000,00 €	
			22.000,00 €	26.180,00 €
5 Maßnahmen Außenanlagen				
Erdarbeiten	1,00 psch	2.500,00 € =	2.500,00 €	
Betonblockstufentreppe B=2,40	16,00 Stg	200,00 € =	3.200,00 €	
Pflasterung mit Unterbau vor Fluchttüre	20,00 m²	65,00 € =	1.300,00 €	
Pflasterung mit Unterbau Kopfpunkt Treppe	30,00 m²	65,00 € =	1.950,00 €	
L-Stein-Abfangungen	8,00 m	120,00 € =	960,00 €	
Nacharbeiten wassergebundene Decke	1,00 psch	1.500,00 € =	1.500,00 €	
Aussenbeleuchtung	1,00 psch	1.200,00 € =	1.200,00 €	
Sonstige Massnahmen / Unvorhergesehenes	1,00 psch	1.840,00 € =	1.390,00 €	
			14.000,00 €	16.660,00 €
6 Baustelleneinrichtung /Gerüst				
Baustelleneinrichtung	1,00 psch	3.200,00 € =	2.800,00 €	
Gerüststellung	1,00 psch	3.200,00 € =	3.200,00 €	
			6.000,00 €	7.140,00 €

7	Mobile Lüftungsanlage						
	Mobile Lüftungsanlage für 8000m³/h / 80KW incl. Vorerwärmung der Zuluft auf Basis Luft-Luft-Wärmepumpe						
	Bauliche Vorrüstung						
	Öffnungen in Betonwand für Lüftungskanäle	2,00 Stk	550,00 € =	1.100,00 €			
	Verschlussklappen / Fenster	2,00 Stk	1.200,00 € =	2.400,00 €			
	Bearbeiten WDVS außen	1,00 psch	900,00 € =	900,00 €			
	Pflasterung mit Unterbau zur Aufstellung des Lüftungsgerätes	20,00 m²	65,00 € =	1.300,00 €			
	63A - Außensteckdose	1,00 psch	600,00 € =	600,00 €			
					6.300,00 €	7.497,00 €	
8	Baukosten gesamt				97.300,00 €	115.787,00 €	
9	Planungs- und Nebenkosten 18% von (8)				17.514,00 €	20.841,66 €	
10	Gesamtkosten				114.814,00 €	136.628,66 €	

11	Mietkosten für mobile Lüftungsanlage						
	Mobile Lüftungsanlage für 8000m³/h / 80KW incl. Vorerwärmung der Zuluft auf Basis Luft-Luft-Wärmepumpe						
	Mietkosten (Mindestmietzeit 1 Wo)						
	An- und Abtransport	1,00 psch	1.500,00 € =	1.500,00 €			
	Aufbau incl. Montage Lüftungsschläuche	1,00 psch	2.000,00 € =	2.000,00 €			
	Mietkosten pro Woche	1,00 psch €/Wo	1.500,00 € =	1.500,00 €			
	1 Wo incl. Aufbau und Transport				5.000,00 €	5.950,00 €	
	<i>Mietkosten pro 2 Wochen</i>	<i>2,00 psch €/Wo</i>	<i>1.500,00 € =</i>	<i>3.000,00 €</i>			
	2 Wo incl. Aufbau und Transport				4.500,00 €	5.355,00 €	
	<i>Mietkosten pro 3 Wochen</i>	<i>3,00 psch €/Wo</i>	<i>1.500,00 € =</i>	<i>4.500,00 €</i>			
	3 Wo incl. Aufbau und Transport				7.500,00 €	8.925,00 €	
	<i>Mietkosten pro 4 Wochen</i>	<i>4,00 psch €/Wo</i>	<i>1.500,00 € =</i>	<i>6.000,00 €</i>			
	4 Wo incl. Aufbau und Transport				9.500,00 €	11.305,00 €	

Inhaltsverzeichnis

51/2014, 18.09.2014, Sitzung des Sport- und Kulturausschusses	1
Sitzungsdokumente	
Einladung Ausschüsse	2
Niederschrift ö SKA 20.03.2014	3
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1 Bestellung von Schriftführern / Schriftführerinnen für den Sport- und Ku	
Vorlage 420/2014-1	8
TOP Ö 5 Jahresbericht 2013 der Stadtbücherei	
Vorlage 503/2014-10	9
Jahresbericht 2013 28.08.14 503/2014-10	10
TOP Ö 6 Turnhalle Merten - Prüfung Umbau zur Nutzung als Versammlungsstätte	
Vorlage 508/2014-6	21
140722, HS Merten Erläuterungen zur Grobkostenschätzung Index A 508/2	23
140722, HS Merten Grobkostenschätzung Index-A 508/2014-6	29
Inhaltsverzeichnis	31